

größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Firma. Ein unzureichendes Angebot an qualifiziertem Fachpersonal kann nicht nur dazu führen, dass sich weniger Unternehmen dort niederlassen, im ungünstigsten Falle sehen sich die vorhandenen Betriebe dazu gezwungen, bestimmte Strukturen auszulagern oder die Region ganz zu verlassen.

Anderenorts fehlt es schlicht an guten Jobs. Wo die Arbeitslosigkeit hoch ist, wandern zuerst die Jungen und Höherqualifizierten ab. Ein Teufelskreis, denn genau sie sind es, die einer Region neue Impulse geben könnten.

Schaffung attraktiver Lebens- und Arbeitsräume

Inzwischen beschreiten zahlreiche Unternehmer und viele ländliche Gebiete neue Wege, um den Problemen zu begegnen: Sie starten Standortkampagnen, gründen Ausbildungsnetzwerke, stärken die Berufsorientierung oder etablieren innovative Beschäftigungsmodelle, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden.

Landschaftlich attraktiven Regionen eröffnet der Tourismus nachhaltige Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung. Wo es Gäste hinzieht, entsteht eine Dienstleistungsstruktur mit Unterkünften, Einzelhandel und vielem mehr. Auch die Landwirtschaft trägt zu steigender Dynamik bei: Die Erzeugung von Biorohstoffen, erneuer-

baren Energien oder die Direktvermarktung regionaler Produkte führen zu neuen Verdienstmöglichkeiten, um eine Region in Schwung zu bringen.

Darüber hinaus müssen auch die örtlichen Rahmenbedingungen stimmen: Hier geht es zum einen um die *harten* Standortfaktoren wie Straßen, Datenautobahnen oder Gewerbegebiete. Genauso wichtig sind aber auch die *weichen* Standortfaktoren wie Lebens- und Wohnqualität, Schulen und Angebote der Kinderbetreuung, die dazu dienen, den ländlichen Raum attraktiv und wirtschaftlich gesund zu erhalten.

Stärkung der Zusammenarbeit

Die Förderung der mittelständischen Unternehmen sowie der Existenzgründer im ländlichen Raum sind unerlässlich, um strategische Allianzen und Kooperationen im wirtschaftlichen sowie im interkommunalen Bereich aufzubauen und zu stärken. Durch solche Netzwerke können strukturelle Nachteile ausgeglichen, Synergieeffekte genutzt und Kostenstrukturen und damit die Wettbewerbsfähigkeit verbessert werden. Mit dem integrierten ländlichen Entwicklungsansatz können regionale Ziele über kommunale Grenzen hinweg besser abgestimmt und regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert werden. Dies führt nicht nur zu einem stärkeren Regionalbewusstsein, sondern vor allem auch zu einer besseren Marktposition der ländlichen Regionen. ◀

BEST-PRACTICE

Nicolas Ruge

Tierärztliche Versorgung und Regionalmanagement

▶▶▶ Die Tierarztpraxis Töpfer in Großneuhäusen im Landkreis Sömmerda zeigt, wie das EU-Förderprogramm LEADER regionale Unternehmensstrukturen und -netzwerke gezielt unterstützen und beeinflussen kann. 2011 als leer stehendes, ehemals als Bahnhofsgaststätte genutztes Gebäude von einem jungen Paar gekauft und daraufhin unter Erhaltung seines ehemaligen Charakters aufwendig saniert, dient es heute als Tierarztpraxis und Wohnhaus.

Dienstleister für die Bevölkerung ▶▶▶ Frau Töpfer ist als Tierärztin Dienstleister für die Bevölkerung und landwirtschaftliche Betriebe, sie stellt die medizinische Versorgung von Tieren und Tierbeständen in der Region sicher. So ist sie z. B. verantwortlich für die Bestandbetreuung eines nahegelegenen, nachhaltig wirtschaftenden Landwirtschaftsbetriebes.

Rückkehr in die Region ▶▶▶ Frau Töpfer kommt ursprünglich aus der Region und hatte schon immer den Wunsch, nach ihrer

Ausbildung zum Arbeiten und Leben zurückzukehren. Das charakteristische Gebäude der ehemaligen Bahnhofsgaststätte in Großneuhäusen mit insgesamt 360 Quadratmetern Wohnfläche und einer guten infrastrukturellen Anbindung bot dafür alle Voraussetzungen. 2011 erfolgte der Kauf des Gebäudes. Die vorherige Eigentümerin hatte ursprünglich die Absicht, das Gebäude abzureißen und mehrere Wohngebäude an gleicher Stelle zu errichten.

Seit 2014 praktiziert Frau Töpfer nun als niedergelassene Tierärztin im Gebäude.

Leader Förderung setzt Impuls ▶▶▶ Die Regionale Aktionsgruppe (RAG) Sömmerda-Erfurt unterstützte die Sanierung der Fassade des Backsteingebäudes 2013 mit LEADER-Fördermitteln. Das beauftragte LEADER-Management der Thüringer Landgesellschaft begleitete die Vorhabenträger während der Antragstellung und Umsetzung. Während der Sanierung der Fassade mussten zahlreiche Steine ausgetauscht, Sockel teilweise neu geputzt werden. Die Fensterleibungen wurden originalgetreu angeputzt, die Solbänke konnten größtenteils erhalten werden. ▶

Zwei zwischenzeitlich zugemauerte Fenster wurden geöffnet.

Ergebnisse integrierter Landentwicklung ...

▶▶▶ Wesentlich für die Entscheidung der RAG Sömmerda-Erfurt, das Vorhaben zu unterstützen, waren die Aufwertung der Siedlungsstruktur und die Schaffung neuer Arbeitsplätze unmittelbar in Großneuhausen. Damit einher geht die Stärkung der wirtschaftlichen Basis des ländlichen Raums. Neben Frau Töpfer als Tierärztin ist seit 1. August 2017 eine Auszubildende zur Tierarzhelferin in der Praxis angestellt. Bei einer weiterhin positiven Entwicklung der Praxis ist die Schaffung einer zweiten Arztstelle möglich.

... mit positiven Auswirkungen auf die Region ▶▶▶ Die Ansiedlung der Tierarztpraxis hat allerdings nicht nur unmittelbaren Einfluss auf die Attraktivität des Ortes, sondern auch eine wesentliche Bedeutung für landwirtschaftliche Betriebe in der Region. Diese benötigen tierärztliche Betreuung, um Standards und Bedingungen zu erfüllen. So ist Frau Töpfer z. B. für die Bestandbetreuung (Impfungen, Fleischschau etc.) des nachhaltig wirtschaftenden, landwirtschaftlichen Betriebes Weillepp in Roldisleben



Frau Töpfer vor dem Eingang Ihrer Tierarztpraxis

verantwortlich. Dieser errichtete mithilfe der Landesgesellschaft 2016 einen modernen Außenklimastall für Schweine, der in seiner Gestaltung und Ausführung großen Wert auf das Tierwohl legt. Die Gemeinde Roldisleben wiederum wurde 2013 über das Förderprogramm Ländlicher Wegebau beim Bau eines landwirtschaftlichen Wegs unterstützt, der die Ortsdurchfahrt entlastet und verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben bei der Erschließung ihrer Flächen dient.

Fazit ▶▶▶ Die Tierarztpraxis Töpfer stellt ein gutes Beispiel dafür dar, wie LEADER-Regionalmanagement regionale Strukturen

und Kreisläufe gezielt unterstützen kann. Weiterhin wird der interdisziplinäre Ansatz der Thüringer Landesgesellschaft als Dienstleistungsunternehmen für den ländlichen Raum deutlich. Es werden Aspekte der Siedlungsstruktur, der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Planung und Baubetreuung landwirtschaftlicher Unternehmen allumfassend als Regionalentwicklung praktiziert. ◀



Foto: ThLG

Nicolas Ruge

Dipl.-Geograph, Thüringer Landesgesellschaft mbH, Erfurt



Das Gebäude vor und nach der Sanierung

Fotos: ThLG